



Aktuelle Nachrichten aus der Michelin 24H Series

Zur sofortigen Veröffentlichung: Sonntag, 19. April 2026

ERSTER SIEG FÜR MCLAREN BEI DEN MICHELIN 12H SPA NACH GELUNGENEM WOCHENENDE FÜR OPTIMUM MOTORSPORT

- Optimum-McLaren 720S GT3 EVO münzt Pole-Position in glänzenden GT3-Sieg um
- Spannende Entscheidung PRO-AM in der letzten Stunde mit Sieg für Proton-Porsche
- Großartiger zweiter Gesamtrang und GT3-AM-Sieg für HAAS RT-Audi R8 mit Startnummer 2
- Mühlner Motorsport feiert unangefochtenen 992-Klassensieg und vierten Gesamtrang
- Vortex Nr.701 gewinnt GTX-Klasse, Ligier von Not Only Motorsport siegreich in TCE-TCX

Spa-Francorchamps, Belgien (19. April 2026):

Optimum Motorsport feierte am Sonntagnachmittag einen makellosen ersten Sieg bei den Michelin 12H SPA-FRANCORCHAMPS, als die Fahrer Salman Owega, Freddie Tomlinson und Harry George die Pole-Position in ihrem McLaren 720S GT3 EVO in einen souveränen Erfolg verwandelten.

Das Team zeigte während des gesamten zweiten Laufs der Michelin 24H SERIES European Series eine unglaublich beeindruckende Leistung, führte nach den ersten fünfeinhalb Stunden am Samstag bei der Interventionspause das Feld an und fuhr schließlich am Ende einer verregneten 12. Stunde am Sonntag mit 52 Sekunden Vorsprung als Erster über die Ziellinie.

„Besser hätte es nicht laufen können, ein großes Dankeschön an das Team und an McLaren – das Auto war wirklich großartig“, kommentierte Owega, „Dieses Wochenende war mein erster Einsatz mit dem McLaren und ich habe es wirklich genossen. Ich freue mich darauf, weitere Rennen mit dem Auto und dem Team zu fahren.“

„Episch!“, fügte George hinzu, „Worte können es nicht beschreiben, ich bin einfach überglücklich – vor allem, wenn man bedenkt, dass ich erst am Donnerstagabend erfahren habe, dass ich hier fahren würde. Ich bin einfach superglücklich, ein großes Lob an die Jungs und Mädels bei Optimum und vielen Dank auch an meine Teamkollegen.“

Während das McLaren-Team verdienstermaßen großen Beifall erhielt, richteten sich in der von Regen geprägten letzten Rennstunde alle Augen auf einen spannenden Kampf um den PRO-AM-Sieg zwischen Yannick Redant im Mercedes-AMG GT3 EVO von Ajith RedAnt Racing und dem Porsche 911 GT3 R (992) EVO von Proton Competition mit Manuel Lauck.

Runde für Runde lieferten sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, während die nasse Strecke immer rutschiger wurde. Redant überquerte die Ziellinie als Fünfter in der Gesamtwertung und schien den Klassensieg davongetragen zu haben – doch eine 20-Sekunden-Strafe für den Mercedes-Fahrer bedeutete, dass Lauck und seine Teamkollegen Robert de Haan, Constantin Dressler und Jörg Dreisow den Sieg holten.

Das Gesamtpodium komplettierte der Sieger der GT3-AM-Klasse, der Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 2 von HAAS RT mit Steven Palette, Simon Balcaen, Pierre und Mathieu Castelein – eine fantastische Leistung –, während auf dem dritten Gesamtrang und dem zweiten Platz in der GT3 AM



der ebenso beeindruckende Mercedes-AMG des GetSpeed Team JR286 mit den Fahrern Adam Osieka, Steve Jans, Patrick Liddy und Tanner Harvey landete.

Mühlner Motorsport dominierte die 992-Klasse und holte sich mit seinem Porsche 911 GT3 Cup (992 I), gefahren von Julian Hanses, Martin Rump – der am Wochenende auch auf der Nürburgring-Nordschleife an den Start ging –, Conrad Tox Leveau und Tim Scheerbarth, einen klaren Sieg. Die QMMF by HRT-Performance-Rennfahrer Abdulla Ali Al Khelaifi, Ahmed Al-Emadi und Faesal Al Yafei gewannen die 992-AM-Klasse und belegten den achten Gesamtrang.

Philippe Bonnel, Julien Bonnel und Alexandre De Bernardinis fuhren für Vortex einen souveränen Sieg in der GTX-Klasse ein, während der Ligier JS2 R von Not Only Motorsport mit dem Duo Gino Rocchio und Filippo Tornaghi ebenfalls einen klaren Sieg in der TCE-TCX-Klasse errang.

GT3

Der von der Pole-Position gestartete McLaren von Owega setzte sich am Samstag zu Beginn an die Spitze und führte vor Jans im Mercedes JR286 des GetSpeed Teams, doch beide legten bereits nach nur zehn Minuten während einer Code-60-Phase einen sehr frühen Boxenstopp ein. De Haan übernahm daraufhin die Führung im Proton-Porsche, bevor er von Gregory Servais im Comtoyou Aston Martin Vantage AMR GT3 EVO mit der Startnummer 41 verdrängt wurde.

Die erste Stunde war unglaublich spannend, mit zahlreichen Führungswechseln, und nach einem zweiten Code 60 wurden sowohl de Haan als auch Servais beim Restart überrascht, als Tom Coronel im Schwesterauto von Comtoyou nach vorne stürmte. Nach zwei Stunden lag der Porsche von Herberth Motorsport mit Max Moritz an der Spitze, doch die Hoffnungen des Teams wurden zunichte gemacht, als das Auto ohne Vortrieb auf der Strecke stehen blieb.

Servais fuhr im Aston mit der Startnummer 41 weiterhin stark, während die beiden HAAS RT-Audis in die Spitzengruppe vorrückten. Mehrere weitere Code-60-Phasen prägten die Schlussphase des Rennens am Samstag. Optimum lag bei der Interventionspause über Nacht wieder an der Spitze, der HAAS-RT-Audi mit der Startnummer 21 von Nicolas und Peter Guelinckx sowie dem doppelt eingesetzten Simon Balcaen lag auf dem zweiten Platz und der Aston Martin mit der Startnummer 41 auf Rang drei.

Vor Beginn des zweiten Rennabschnitts am Sonntag gab es Drama für den bereits erwähnten Aston, als dieser in der Runde aus der Boxengasse heraus zum Stillstand kam – verursacht durch ein ausgefranztes Kabel. Das war ein Desaster für Comtoyou, nachdem das Schwesterauto Auto mit der Startnummer 40 gegen Ende des Rennens am Samstag in Bruxelles von der Strecke abgekommen und ausgefallen war.

Owega setzte sich im McLaren vor den beiden HAAS RT-Audi ab, wobei Palette im Nr. 2-Auto richtig Druck machte. Das Optimum-Auto kam nach einer halben Stunde an die Box, Palette schob sich entsprechend nach vorne, doch der McLaren war bald wieder an der Spitze.

Wie man es aus Spa kennt, setzte kurz vor Schluss Regen ein, und ein kurzer Schauer sorgte für eine sehr rutschige Strecke. Rennführer Tomlinson hatte auf der Raidillon einen Schreckmoment, fuhr aber weiter, und kurz darauf schoss der Audi mit der Startnummer 2 beim Anbremsen von La Source geradeaus – und fuhr ohne Drama weiter.

Wenige Augenblicke später drehte sich der Audi mit der Startnummer 21 mit Nicolas Guelinckx am Lenkrad auf der Raidillon in die Leitplanken, wobei die rechte Hinterradaufhängung beschädigt



wurde. Er konnte sich zurück an die Box schleppen, und dank der hervorragenden Arbeit der Mechaniker kehrte das Auto ins Rennen zurück und belegte schließlich den dritten Platz in der GT3 AM.

Der Himmel über der Rennstrecke verdunkelte sich zunehmend, und in der letzten Stunde setzte starker Regen ein. Der McLaren war zu seinem letzten geplanten Stopp an die Box gefahren, Owega saß wieder am Steuer, und innerhalb einer Runde kam er erneut an die Box, um auf Michelin-Regenreifen zu wechseln, bevor er souverän den Sieg vor HAAS RT und GetSpeed einfuhr.

Unglaubliche Dramatik bot der Kampf zwischen Yannick Redants Mercedes – der kurz zuvor in Blanchimont von der Strecke abgekommen war – und Laucks allgegenwärtigem Porsche. Mehrfach kam es zu Berührungen, und der teilweise angeschlagene Mercedes kämpfte verbissen darum, vorne zu bleiben, doch eine 20-Sekunden-Strafe wegen eines Überholverstoßes und der Verursachung einer Kollision bescherte Proton den PRO-AM-Sieg.

992

Der Mühlner-Porsche setzte sich von der Pole-Position aus mit Hanses als Startfahrer an die Spitze, während Steven Gambrell den HRT-Performance-Porsche mit der Startnummer 928 auf den zweiten Platz vor den Red Camel-Jordans.nl-Porsche von Rik Breukers brachte. Breukers gelang es schnell, zurückzuschlagen, woraufhin die Fahrzeuge von Mühlner und Red Camel beim ersten Code 60 an die Box fuhren.

Al Khelaifi übernahm die Führung für QMMF, und als sich das Ende der zweiten Stunde näherte, schied die Nr. 928 – mit Jonathan Kearney am Steuer – in Blanchimont aus. Fabian Danz im Red Camel-Auto und Rump im Mühlner-Porsche lieferten sich ein enges Duell, während QMMF an der Spitze weiterhin beeindruckte und auch der Chazel Technologie Course-Porsche in den Kampf um die Spitze vorstieß.

In den letzten Stunden am Samstag wechselte die Führung unter den Hauptkonkurrenten hin und her, doch am Ende der fünfeinhalb Stunden lag QMMF vor der Nr. 992 sowie der Nr. 992 AM, dem von Mühlner und Chazel Technologie eingesetzten Fahrzeug, das von Jean-Paul Dominici, Jean-Mathieu Leandri und Antoni de Barn gemeinsam gefahren wurde.

Hanes startete am Sonntag für Mühlner, und das belgische Team verdrängte QMMF in der Anfangsphase, während Chazels Angriff ins Stocken geriet, nachdem de Barn aufgrund von Bremsproblemen auf der Raidillon ins Schleudern geraten war. Viereinhalb Stunden vor Rennende lagen die drei Spitzenreiter der 992-Klasse – Mühlner, QMMF und das Auto mit der Nr. 910 von SebLajoux Racing – auf den Plätzen vier, fünf und sechs der Gesamtwertung.

Der Regen gegen Ende des Rennens sorgte für keine nennenswerten Zwischenfälle; das einzige Problem war ein technischer Defekt beim Chazel-Porsche, der zu diesem Zeitpunkt Zweiter in der 992 AM-Klasse und Dritter in der 992-Klasse war. So sicherte sich Mühlner einen souveränen Sieg mit mehr als einer Runde Vorsprung vor QMMF, während die Nr. 910 mit Jerome Boullery, Lionel Amrouche, Alessandro Tudisca, Gary Terclavers und Sebastien Lajoux Dritter und Zweiter in der 992-AM wurde.

GTX und TCE-TCX

Nachdem der Mercedes-AMG GT2 von NM Racing das GTX-Qualifying dominiert hatte, sah es für den ersten Teil des Rennens gut aus, doch eine Reihe von Fahrzeugproblemen behinderte die



Ambitionen des Teams, sodass sich der Vortex 2.0 mit der Startnummer 701 90 Minuten nach Rennbeginn mit Boillot am Steuer an die Spitze setzte.

Leider lief es für den Vortex mit der Startnummer 702 nicht so positiv, der von Beginn an mit eigenen Problemen zu kämpfen hatte, und die Lage verschärfte sich im zweiten Teil am Sonntag, als Thierry Chkondali nach einer Kollision mit dem Continental Racing by Simpson Motorsport-Audi aus der GT3-Klasse Ausgangs der Schikane in die Mauer prallte.

Der Kampf um den Sieg entwickelte sich daher zu einem Zweikampf zwischen der Nr. 701 und dem NM-Mercedes, wobei der Vortex am Sonntag nach sechs Runden in Führung ging. Dieser Vorsprung hatte sich bis zum Ende des Rennens am Sonntag auf 16 Runden mehr als verdoppelt, während der Mercedes mit weiteren Problemen mit dem Turbolader und einem Flüssigkeitsaustritt zu kämpfen hatte.

Rocchios Ligier fuhr am Samstag von der Pole-Position in der TCE-TCX-Klasse einen guten Vorsprung heraus, wurde jedoch in der ersten Stunde von Kevin Clarke im BMW M3 (E46) von J-Mec Engineering ziemlich in Schach gehalten. Zum Leidwesen des J-Mec-Teams schwand der Vorsprung des BMW jedoch aufgrund einer Reihe von Problemen.

Dies öffnete asBest Racing die Tür zu den Podiumsplätzen, während der Ligier mit sechs Runden Vorsprung den Sieg holte. Der SEAT Leon Cup Racer mit der Startnummer 102 von Steven Teirlinck, Jens Wulf und Pia Ohlsson belegte den zweiten Platz, drei Runden vor dem Schwesterauto Cupra TCR DSG, das von Lutz Obermann, Junichi Umemoto und Samuel Hsieh gefahren wurde.

Die Halbzeitveranstaltung der 2026 Michelin 24H SERIES European Series, die Michelin 12H Paul Ricard, findet am 5., 6. und 7. Juni auf der Rennstrecke von Le Castellet in Südfrankreich statt.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
The Netherlands
Tel. +31 (0)485 471166
E-Mail: media@creventic.com
Web: www.24hseries.com
Web: www.992-endurance-cup.com
Web: www.prototype-cup-europe.com
Web: www.CRtrackdays.com